

## Verein warnt vor Überbau der Trasse

**Kritik** Der VCD fordert die Hohenstaufenbahn-Trasse freizuhalten. Der Regionalplan müsse eingehalten werden.

**Birenbach.** „Ich rufe die Verantwortlichen auf, langfristig zu denken“, sagt Klaus Arnoldi, Mitglied des Landesvorstands des Verkehrsclubs Deutschlands (VCD) in Baden-Württemberg. Anlass ist das Vorhaben der Gemeinde Birenbach, einen Teil der Hohenstaufenbahn-Trasse für den Bau eines Netto-Supermarktes zu überbauen. Arnoldi kritisiert, dass Flächen „geopfert“ werden.

Das Vorhaben würde für lange Zeit den Ausbau umweltfreundlicher Mobilität erschweren. Denn Überlegungen die Strecke zu reaktivieren, etwa analog zur Boller Bahn, gebe es bereits. „Spätestens jetzt muss die Politik, wenn sie Fahrverbote vermeiden will, alle anderen Möglichkeiten ausschöpfen“, fordert Bahnexperte Arnoldi.

Wie auch bei den anderen stillgelegten Bahntrassen im Landkreis dürfen diese nicht kurzfristigen Profitinteressen geopfert werden. Zudem sei es völlig unverständlich, weshalb ein Geschäft in einem Ort von der Größe Birenbachs 54 Parkplätze benötige. „Alle Wohnhäuser in Birenbach und sogar im Nachbarort Zell liegen weniger als eineinhalb Kilometer vom Netto-Markt entfernt“, kritisiert Arnoldi weiter. „Da ist eine funktionierende Nahversorgung auch ohne die wenigen zusätzlichen Parkplätze möglich.“

## Land fördert Klinikneubau

**Politik** Klinikneubau ist ins Krankenhausprogramm aufgenommen worden.

**Göppingen.** Die Landesregierung hat den geplanten Klinikneubau in Göppingen in das Jahreskrankenhausbauprogramm 2018 aufgenommen. Damit steht nun offiziell fest, dass der Neubau vom Land finanziell gefördert wird – als eines von insgesamt acht Projekten im Land. Über die Höhe des Zuschusses wird jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte entschieden.

In den vergangenen Jahren hätten die tatsächlichen Förderbeträge des Landes bei rund 45 Prozent der beantragten Kosten gelegen, betont die CDU-Landtagsabgeordnete Nicole Razavi in einer Pressemitteilung. Die Politikerin hofft, dass der Neubau in Göppingen „so gut geplant ist, dass wir die maximal mögliche Förderung erhalten“. Der Grünen-Landtagsabgeordnete Alex Maier spricht von einer „nachhaltigen Stärkung der medizinischen Versorgung im Landkreis“ und einem „starken Signal“ an die Patienten und Mitarbeiter der Alb-Fils-Kliniken.



Einrichtungsführerin Inga Krüger kümmert sich um WG-Bewohner Harry Ginschel.

Foto: Claudia Burst

# Eine Wohngemeinschaft für Beatmungspatienten

**Gesundheit** Im vierten Stock der Helfenstein-Klinik Geislingen gibt es seit 27. Dezember eine Beatmungs-Wohngemeinschaft für acht betroffene Menschen. Von Claudia Burst

Acht Menschen unterschiedlichen Alters, die zeitweise oder dauerhaft beatmet werden müssen, sind seit Anfang dieses Jahres nicht mehr auf die Pflege auf Intensivstationen oder zu Hause angewiesen. Für sie gibt es eine Alternative – ein spezielle Beatmungs-WG. Eine solche Wohngemeinschaft befindet sich seit Ende Dezember im vierten Stock der Geislinger Helfenstein-Klinik.

Die Alb-Fils-Kliniken haben einen separaten Bereich für diesen Zweck hergerichtet und an die „DFH (Deutsche Fachpflege Holding) Immobilienverwaltungs GmbH“ mit Sitz in München vermietet. Diese ist wiederum der Vermieter für die bis jetzt noch sieben Bewohner, die für ihr Zimmer in der Wohngemeinschaft plus einen Anteil an der Gemeinschaftsfläche eine normale, ortsübliche Miete bezahlen.

In der 450-Quadratmeter-Wohnung hat jeder der Mieter sein eigenes Bad auf dem Zimmer, Satelliten-, Internet- und Telefonanschluss, jeder darf eigene Möbel mitbringen. Es gibt eine moderne, offene Küche mit Ess- und Aufenthaltsbereich. Die Angehörigen können die Bewohner jederzeit besuchen.

Das Außergewöhnliche an die-

ser Einrichtung: Als ambulanter Versorger ist die „Fachpflege Stuttgart“ vor Ort, ein Pflegedienst, die sich auf Heimbeatmung spezialisiert hat. Den haben die Bewohner für sich gewählt. Die „Fachpflege Stuttgart“ bietet eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung im Zweischichtbetrieb an mit – je nach Belegung – bis zu 20 speziell geschulten Pflegekräften. Dazu kommen zwei so genannte Präsenzkraften, die für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, aber auch Dinge wie Vorlesen oder für Gespräche mit den WG-Bewohnern angestellt sind.

Die Bewohner dürfen sich außerdem über einen Pflegeschlüssel freuen, der tagsüber eine Pflegekraft für zwei Bewohner vorsieht, nachts eine Pflegekraft für

drei Bewohner. „Dies ist für den intensiven medizinisch-pflegerischen Einsatz dieser Patienten notwendig“, erläutert Inga Krüger, Leiterin der Einrichtung.



Möglich ist dies durch die Abrechnung als ambulanter Versorger, der sowohl von der Pflegekasse als auch von Krankenkassen finanziert wird. „Was davon nicht gedeckelt wird, das muss der Patient aus eigener Tasche zahlen. Das sind aber maximal 2000 Euro – und zwar inklusive der Miete“, erklärt Kerstin Die-

fert, die Geschäftsführerin der „Fachpflege Stuttgart“.

Für das deutsche Pflegesystem ist diese Abrechnung günstiger als die Eins-zu-eins-Pflege, die viele Patienten zu Hause erhalten. „Eine Betreuung zu Hause ist ausgesprochen belastend für Angehörige, weil immer fremde Menschen mit im Haus sind. Tag und Nacht“, erzählt Krüger. Viele der Bewohner in der Beatmungs-WG würden regelrecht aufblühen, erzählte sie, „weil sie wieder unter Menschen kommen, weil sie Ansprechpartner haben und weil wir mit ihnen immer wieder auch was unternehmen.“

Einer dieser Bewohner ist der 55-jährige Harry Ginschel. Der Lungenpatient braucht seit einem halben Jahr zum Atmen die Hilfe eines chirurgisch angelegten Trachiestomas (Beatmung über die Luftröhre) und lag bis Ende vergangenen Jahres auf der Intensivstation beziehungsweise im Zentrum für Beatmungsmedizin der Alb-Fils-Kliniken. Die Alternative jetzt findet er „ganz gut“, erklärt er mit Hilfe eines Buchstaben-Blatts – besser als Krankenhaus, besser als zu Hause. Der Hannover-96-Fan ist glücklich mit der Betreuung und freut sich schon jetzt auf ein AC/DC-Konzert, das er gemeinsam mit Inga Krüger besuchen wird.

### Angebot soll noch erweitert werden

**Mit der** Beatmungs-WG in der Geislinger Helfenstein-Klinik wird eine Versorgungslücke im Landkreis Göppingen geschlossen. Weil weiterer Bedarf da ist, prüft Wolfgang Schmid, der Kaufmännische Geschäftsführer der Alb-Fils-Kliniken, ob dieses

Angebot noch weiter ausgebaut wird.

**Eine Beatmung** kann aus unterschiedlichen Gründen notwendig sein: Unfall, neurologische und angeborene Erkrankungen oder das Alter mit seinen Begleiterscheinungen.

**Die Alb-Fils-Kliniken** verfolgen an beiden Klinik-Standorten in Göppingen und Geislingen ein ganzheitliches Behandlungskonzept. Sie sind Mitglied des Kompetenznetzes „WeanNet“ der Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin.

## Feuerwehren zeigen ihre Stärke

**Bilanz** Mehr als 100 Führungskräfte des Landkreises treffen sich zur Dienstbesprechung in Geislingens Feuerwache.

**Geislingen.** 287 Menschen sind bei 1746 Einsätzen im vergangenen Jahr von den Mitgliedern der Feuerwehren im Landkreis Göppingen gerettet worden. Dafür dankte jüngst Landrat Edgar Wolf zu Beginn der Dienstbesprechung.

Ohne die richtige Ausbildung wäre dies nicht möglich. Dementsprechend sei er zufrieden mit dem Ausbildungsstand. So bildeten sich 2017 bei 16 Lehrgängen auf Kreisebene 344 Feuerwehrleute aus und fort. Insgesamt konnten 69 Wehrangehörige bei Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal weitergebildet werden.

Weiter berichtete Wolf über den aktuellen Stand des Wechsellader-Konzeptes im Landkreis Göppingen. Hier konnte im November das Wechselladerfahrzeug für den Gefahrostoffzug an die Feuerwehr Salach übergeben werden. Der Abrollbehälter Gefahrgut befindet sich derzeit noch in der Fertigung und wird voraussichtlich im dritten Quartal 2018 ausgeliefert. Die beiden Wechselladerfahrzeuge im Landkreis sind bereits jetzt mit den beiden Abrollbehältern für jeweils 9000 Liter Löschwasser kreisweit einsatzbereit.

Geislingens Oberbürgermeister Frank Dehmer zeigte sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren zu jeder Tages- und Nachtzeit. Josef Vesper, Leitender Polizeidirektor beim Polizeipräsidium Ulm, lobte die gute Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis.

### Fragen zu Galvanik-Bränden

Kreisbrandmeister Michael Reick ging auf einige besondere Einsätze im vergangenen Jahr ein. Dabei wurden die fachlichen Aspekte herausgearbeitet und mit den anwesenden Führungskräften analysiert. Insbesondere die fachlichen Hintergründe zu den beiden Großbränden in Galvanikbetrieben in diesem Jahr in Geislingen und Böhmenkirch waren für die Anwesenden Anlass für zahlreiche Rückfragen. Zusammen mit dem Lkw-Brand im Lämmerbuckeltunnel waren dies bereits drei Einsätze in diesem noch kurzen Jahr 2018 mit mehr als 100 Einsatzkräften.

Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bedinge neben der entsprechenden Ausrüstung auch eine funktionierende Führungsstruktur und fachliches Können. Letzteres werde durch die Kreisausbildung im Landkreis Göppingen noch zusätzlich wesentlich unterstützt. Der Kreisbrandmeister mahnte aber auch das stetige Bemühen aller Führungskräfte an.

**Info** Kreisfeuerwehrwart Wolfgang Crestani berichtete bei der Versammlung, dass sich derzeit 673 Jugendliche in den Jugendfeuerwehren im Landkreis engagieren.

## Auflieger bricht in Kurve aus

**Weißenstein.** Die Ursache für den Zusammenstoß zweier Lkw auf der Weißensteiner Steige am Dienstag (*wir berichteten*) ist geklärt: Laut Polizei fuhr ein 57-Jähriger gegen 15 Uhr mit seinem Sattelzug auf der Steige bergab in Richtung Weißenstein. In einer scharfen Rechtskurve war der Fahrer vermutlich zu schnell unterwegs. Sein Auflieger brach nach links aus. Der entgegenkommende 42-jährige Fahrer erkannte zwar die Gefahr und wich mit seinem Lkw nach rechts aus, allerdings konnte er einen Zusammenstoß nicht verhindern. Seine Zugmaschine prallte gegen den

Auflieger, dadurch verkanteten beide Fahrzeuge. Die Zugmaschine des 42-Jährigen wurde nach links gezogen und kam quer auf der Fahrbahn zum Stehen. Bei dem Unfall zog sich der 42-Jährige leichte Verletzungen zu. Der Rettungsdienst brachte den Mann in ein Krankenhaus. Der 57-Jährige blieb unverletzt. Den Schaden an den Fahrzeugen beziffert die Polizei auf 80 000 Euro. Der Auflieger und die Zugmaschine wurden abgeschleppt. Bis die Bergung der Fahrzeuge abgeschlossen war, blieb die Steige voll gesperrt. Erst ab 19.15 Uhr rollte der Verkehr wieder über die B466.



### Es sieht schon nach Frühling aus

**Wetter** Obwohl das Dach der Bad Überkingener Sankt Gallus Kirche noch mit Schnee überzuckert ist, kommt der Frühling nun unaufhaltsam näher. Die Märzbecher stehen jedenfalls schon in voller Blüte. Foto: Markus Sontheimer

## Warnstreik im öffentlichen Dienst

**Kreis Göppingen.** Im Kreis Göppingen treten heute die Beschäftigten der Stadtverwaltungen von Geislingen, Göppingen und Eisingen sowie die Angestellten des Landratsamts, der Bundesagentur für Arbeit und der Kreissparkasse in den Ausstand (*wir berichteten*). Bei den drei angeführten Kommunen legen auch die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen und Technischen Betriebshöfe die Arbeit nieder. Dies ist der erste Warnstreik im Kreis Göppingen in der laufenden Tarifrunde im öffentlichen Dienst. Im Verdi-Bezirk Fils-Neckar-Alb fiel bereits am Mon-

tag in Albstadt der Startschuss für die Arbeitsniederlegungen.

Streiklokal im Kreis ist die Rätische in Geislingen. Dort treffen sich die Streikenden um 11.30 Uhr zu einem Demo-Zug durch Geislingen. Um 12 Uhr folgt eine einstündige Kundgebung am Sternplatz mit Hanna Binder, Vize-Landeschefin von Verdi.

Verdi fordert für die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes sechs Prozent mehr Lohn und Gehalt, mindestens aber 200 Euro pro Monat. Außerdem sollen die Ausbildungsvergütungen und Praktikantentgelte um 100 Euro pro Monat angehoben werden.